



Wahlkampfwerbemittel der CDU NRW:

Bestellen Sie „Mitmachen!“ und „Im Dialog den Wähler gewinnen“

Liebe Parteifreunde!

Schon in den letzten Monaten sind an alle Gliederungen der Partei bis hin zu den Ortsverbänden Kataloge mit den Wahlkampfwerbemitteln der CDU Nordrhein-Westfalen versandt worden. Sie unterbreiten ein umfangreiches Angebot für den Kommunalwahlkampf 1989, vom Rahmenplakat über den Kandidatenprospekt, Ankündigungsplakaten und Plakaten zu einzelnen Sachgebieten. Darüber hinaus sind sie für jeden Kandidaten ein hervorragender Leitfaden für die Vorbereitung seines persönlichen Wahlkampfs.

Ich bitte Sie dringend, unsere Handreichungen „Mitmachen!“ und „Im Dialog den Wähler gewinnen“ zu benutzen. Eine einheitliche Werbelinie soll jedermann signalisieren, daß die CDU Nordrhein-Westfalen ihre Wahlkämpfe gemeinsam, geschlossen und einheitlich bestreitet.

Auch für Kleinwerbemittel (Skatspiele, Bleistifte, Feuerzeuge, Faserschreiber, Erfrischungstücher und Luftballons), gegebenenfalls auch mit Ihrem Namensaufdruck, hat die CDU Nordrhein-Westfalen eine einheitliche Werbelinie entwickelt.

Wie bei den übrigen Handreichungen, liegt auch dieser Werbemittelkatalog allen Kreisgeschäftsstellen der CDU NRW vor. Bitte wenden Sie sich an Ihren Kreisgeschäftsführer oder an die CDU Nordrhein-Westfalen, Abteilung Organisation, Wasserstraße 5, 4000 Düsseldorf 1.

Mit der Verwendung unserer Werbemittel tragen Sie zu einem gemeinsamen, erfolgreichen Kommunalwahlkampf bei.

*Mit besten Grüßen
Dr. Max Wacker*

Strategien gegen den Drogenmißbrauch

Im Anschluß an ein Expertengespräch des Bundesfachausschusses Jugendpolitik der CDU „Strategien gegen Drogenmißbrauch“ erklärte die Vorsitzende Ruth Hieronymi MdL:

Angesichts der wachsenden Drogenproblematik in der Bundesrepublik Deutschland brauchen wir eine neue Offensive bei der Bekämpfung des Drogenmißbrauchs. Maßnahmen zur Vorbeugung und zur Therapie müssen ebenso verstärkt werden, wie die polizeiliche Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Unter der Überschrift „Suchtfrei leben“ veröffentlicht die CDU einen Leitfaden zur Drogen- und Rauschmittelproblematik für alle Amts- und Mandatsträger der CDU in den Kommunen, in Bund und Ländern sowie im Europäischen Parlament. Die CDU-Mandatsträger sollen insbesondere zusammen mit Fachleuten die erarbeiteten Vorschläge politisch umsetzen. Dazu gehören u. a.:

- eine breit gefächerte Vorbeugung in allen Erziehungs- und Bildungsbereichen
- eine Verstärkung bundesweiter und internationaler Maßnahmen, um der weltweiten Dimension des Rauschgiftgeschäftes wirksam begegnen zu können
- eine verbesserte Ausgestaltung des Beratungs-, Behandlungs- und Nachsorgeangebotes.

In Übereinstimmung mit der überwiegenden Auffassung in der Fachwelt bleibt die CDU bei dem Grundsatz einer ersatzdrogenfreien Therapie. Eine generelle Behandlung Abhängiger mit abhängigkeits-

erzeugenden Mitteln, wie z. B. Methadon, lehnt die CDU daher ab. Sie kann jedoch der Entscheidung der Gesundheitsministerkonferenz folgen, in streng begründeten Einzelfällen unter angemessener sozialer und medizinischer Kontrolle, Methadon zu verwenden.

Im Rahmen einer zu verstärkenden internationalen Zusammenarbeit ist die Vereinheitlichung der Betäubungsmittelgesetze in der Europäischen Gemeinschaft ein wichtiges Ziel. Es muß ausgeschlossen werden, daß Vergehen in dem einen EG-Land mit Freiheitsentzug geahndet, in dem anderen lediglich als Kavaliersdelikt angesehen werden.

„Suchtfrei leben“

Leitfaden zur Drogen- und Rauschmittelproblematik anfordern!

Den aktuellen Beschuß des Bundesfachausschusses Jugendpolitik der CDU unter der Überschrift „Suchtfrei leben“ können Sie ab sofort kostenlos anfordern bei der:

**CDU Nordrhein-Westfalen
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Herr Michael Obst**

Wasserstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Das 15seitige Papier soll insbesondere CDU-Mandatsträgern in den Kommunen ermöglichen, die vom Bundesfachausschuß Jugendpolitik zusammen mit Fachleuten erarbeiteten Vorschläge politisch umzusetzen.

Voraussetzungen für eine Wiederwahl Nowottnys

Eine Diskussion ist noch verfrüht

Von Dr. Ottmar Pohl MdL, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion Nordrhein-Westfalen und medienpolitischer Sprecher

In den letzten Wochen ist von Seiten der SPD eine unnötige und überflüssige Diskussion über eine frühzeitige Festlegung auf eine Wiederwahl von Friedrich Nowottny zum Intendanten des Westdeutschen Rundfunks (WDR) angezettelt worden. Für die CDU besteht in dieser Frage überhaupt keine Eile. Nirgendwo ist festgelegt, wie lange vor Ablauf des Vertrages entschieden werden soll, ob der Intendant wiedergewählt wird. Die CDU hält es da mit dem Beispiel der Oberstadtdirektoren, denen vom Rat ein halbes Jahr vorher signalisiert wird, ob sie sich auf ei-

ne Wiederwahl einrichten können. Deshalb reicht es völlig aus, wenn der Rundfunkrat sich im Oktober oder November eine Meinung bildet. Die zuständigen Gremien der CDU werden sich nach der Sommerpause erstmals mit der Frage befassen.

WDR - Schallschluckwand für CDU-Argumente

Friedrich Nowottny hat als Journalist Gutes geleistet. Und als Intendant ist ihm die Strukturreform im Hörfunk und die

Neuordnung von West 3 im Fernsehen anzurechnen. Aber der Intendant trägt eben auch die Programmverantwortung für alles, was aus seinem Hause kommt. Und da ist der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, der WDR sei linkslastig. Denn Beispiele gibt es genug. Das Fernsehmagazin „Monitor“ unter Leitung von Klaus Bednarz beschäftigt oft den Programmäusschuß. Da geht es um journalistische Grundsätze von Klarheit und Wahrheit und um die Grenzen zwischen Kommentar und Gesinnungs-Journalismus. Auch die TV-Landesmagazine „Aktuelle Stunde“ und „Hier und Heute“ und die meisten Rundfunkmagazine haben Schlagseite nach links.

Dort ist, wie Norbert Blüm es formuliert hat, der WDR wie eine Schallschluckwand für Argumente der Union. Es gibt ein WDR-Gesetz. Es gibt Programmrichtlinien. Unsere Aufgabe ist es, beim Intendanten die Einhaltung von Gesetz und Richtlinien anzumahnen.

Natürlich ist es ein Problem, ein so gigantisches Haus auf Kurs zu halten. Da gibt es, beispielsweise bei den Hörfunkmagazinen, regelrechte Inseln der Programmverantwortung, die fast autark für sich wirtschaften. Dort wirkt sich die besondere Fähigkeit der Linken aus, Seilschaften zu bilden. Hier trägt der Intendant die globale Verantwortung für das Programm und muß bei groben Verstößen auch Klartext mit seinen Mitarbeitern reden.

Mittelfristiges Unternehmenskonzept vorlegen

Für die Zukunft gibt es weitere offene Fragen. Etwa: Bleibt der WDR „Radio jedermann“ oder will er ein gehobener Nachrichten- und Kultursender werden? Gegen das „Radio jedermann“ ist nichts einzuwenden, doch: Worin unterscheidet es sich dann von den Privatsendern? Wohin soll die Entwicklung des Fernsehpro-

gramms gehen: mehr Serien wie die „Lindenstraße“ oder weiterhin große Unterhaltung. Wie steht es mit großen Eigenproduktionen wie „Das Boot“? Wie sieht künftig der Anteil der Eigenproduktionen am Gesamtprogramm aus, und welche Aufträge gibt man aus dem Hause? Welche technische Ausstattung will man sich selbst leisten, wieviel Technik könnte kostengünstiger von privaten Unternehmen beschafft werden? Und schließlich zum Programm Inhalt: Wo gehört etwa die Satire hin — wird es Sitte, sie als Quasi-Kommentar an den Beginn oder an das

Ende eines Beitrages zu plazieren, der als journalistischer Nachrichten- oder Hintergrund-Bericht verkauft wird?

Der Intendant muß auf all diese Fragen klare Antworten geben. Herr Nowotny hat dazu ein mittelfristiges Unternehmenskonzept in Aussicht gestellt. Darauf wartet der Rundfunkrat noch. Dies muß aber nach Meinung der CDU rechtzeitig vor der Intendantenwahl vorliegen, damit sich alle ein Urteil bilden können, das eine Entscheidung für oder gegen eine Wiederwahl möglich macht.

Junge Union NRW

Mit Euro-Partys auf Erfolgskurs

Zehn Tage vor der Europawahl führte die Junge Union NRW ihre zweite „Euro-Party“ in Jülich, Kreis Düren, durch. Bereits im Vorverkauf waren mehr als 350 Eintrittskarten umgesetzt worden und zu Beginn der Veranstaltung drängten sich noch einmal über 3000 Jugendliche an der Abendkasse. Nachdem sich die Besucher bereits einige Stunden mit heißen Rhythmen und kühlen Getränken in Stimmung gebracht hatten, erschien der „Stargast“ des Abends, Dr. Norbert Blüm, Landesvorsitzender der CDU NRW.

Gleich zu Beginn seines Auftritts bekam der Landesvorsitzende zu spüren, daß es sich bei den hier versammelten Jugendlichen durchaus nicht nur um CDU-Anhänger handelte. Norbert Blüm, der sich zusammen mit dem Spitzenkandidaten der Jungen Union Deutschlands zur Europawahl, Thomas Kropp, den kritischen Fragen des jugendlichen Publikums stellte, mußte in erster Linie Fragen zu den Themen Gesundheitsreform und Ausländerpolitik beantworten, so daß das eigentliche Thema des Abends, „Europa“, zu Beginn der Diskussion etwas in den Hintergrund gedrängt wurde.

Moderiert wurde die spannende Gesprächsrunde, an der sich das Publikum lebhaft und engagiert beteiligte, von dem stellvertretenden JU-Landesvorsitzenden und JU-Kreisvorsitzenden von Düren, Thomas Rachel, der es geschickt verstand, die Europapolitik der CDU in den

Vordergrund der Diskussion zu rücken, nachdem es Norbert Blüm gelungen war, die erhitzen Gemüter mit überzeugenden Argumenten abzukühlen.

Blüm warnte die Jugendlichen vor Politikern, die den Wählern nach dem Munde reden. Er selber habe gewußt, daß die Gesundheitsreform unpopulär sei und dennoch sei sie überfällig gewesen. Viel Beifall gab es zum Schluß der einstündigen Diskussion für Norbert Blüm, der alle Hände voll zu tun hatte, um die zahlreichen Autogrammwünsche zu erfüllen.

Fazit der Veranstaltung: Die Euro-Party hat sich als erfolgreiche Veranstaltungsform erwiesen, die es ermöglicht, Politik und Party miteinander zu verbinden.

Personalien

Eine Stufe nach oben

Jochen Borchert, 49, Bundestagsabgeordneter aus Bochum-Wattenscheid, rückte im Zuge der Bonner Kabinettsumbildung eine Stufe weiter nach oben. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wählte ihn zum Vorsitzenden ihrer Arbeitsgruppe Haushalt und zum haushaltspolitischen Sprecher. Borchert, der dem Bundestag und dem Haushaltshausschuß seit 1980 angehört, tritt die Nachfolge von Manfred Carstens an, der zum parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesfinanzminister ernannt wurde.

CDU Nordrhein-Westfalen schreibt Karl-Arnold-Preis 1989 aus

Wer wird Nachfolger von Franz Kardinal Hengsbach und VEBA-Chef Rudolf von Bennigsen-Foerder?

Soeben hat die CDU Nordrhein-Westfalen den Karl-Arnold-Preis 1989 ausgeschrieben, der mit einem Geldpreis in Höhe von 10 000 DM verbunden ist. Die Preisträger des letzten Jahres waren der Vorstandsvorsitzende der VEBA-AG, Rudolf von Bennigsen-Foerder, und Seine Eminenz Franz Kardinal Hengsbach.

CDU-Generalsekretär Dr. Helmut Linsen MdL: „Mit diesem Preis wollen wir Mitbürger auszeichnen, die sich durch Wort, Schrift oder Handeln mutig und engagiert für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Erneuerung Nordrhein-Westfalens einsetzen oder eingesetzt haben.“

Mit dieser Ausschreibung will die CDU an die großen Leistungen des ersten frei gewählten Ministerpräsidenten des Landes, Karl Arnold (CDU), anknüpfen. Sein Name steht für die soziale und wirtschaftliche Erneuerung an Rhein und Ruhr nach 1945. Angesichts der strukturellen und sozialen Probleme Nordrhein-Westfalens gerade im Hinblick auf den

Europäischen Binnenmarkt 1992 braucht das Land nach Ansicht von Dr. Linsen viele neue Ideen und neue Impulse.

Die Preisträger werden von einer unabhängigen Jury, der namhafte Politiker, Wissenschaftler und Unternehmer angehören, ausgewählt. Selbstbewerbungen sind nicht zugelassen. Vorgeschlagen werden kann hingegen jeder, der den Ausschreibungsbedingungen entspricht. Die Ausschreibungsfrist endet am 31. September 1989. Bewerbungen sind zu richten an die:

**CDU Nordrhein-Westfalen
z. Hd. Herrn Dr. Helmut Linsen MdL
Generalsekretär
Wasserstraße 5, 4000 Düsseldorf 1**

CDU: Große Anfrage zur Familienpolitik

Die CDU-Landtagsfraktion stellt die Familienpolitik in NRW in wichtigen Schwerpunktbereichen auf den Prüfstand. Sie hat eine Große Anfrage „Familienpolitik“ im Landtag eingebracht. Durch die gezielten Fragestellungen und nach den entsprechenden Antworten der Landesregierung wird die CDU NRW, so der familienpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Antonius Rüsenberg, bilanzieren, analysieren und die notwendigen politischen Entscheidungen treffen. Insoweit werden durch die CDU-Initiative wichtige familienpolitische Themenbereiche erneut zur Diskussion gestellt.

Exemplare der Großen Anfrage können bei der CDU-Landtagsfraktion unter der Telefon-Nr. (0211) 884-2911 angefordert werden.

Termine

23. 6. 1989	18.00 Uhr	Junge Union NRW „Kamingespräch“ mit Wolf Graf von Baudissin, Generalleutnant a. D., Friedensforscher (Auskünfte: Telefon [02 11] 1 36 00 44)	Dortmund
14. 8. 1989	18.00 Uhr	CDU NRW Pressefest, Wasserstraße	Düsseldorf
29. 8. 1989	18.00 Uhr	WIV BV Ruhrgebiet Informationsveranstaltung „Innovation durch Qualifikation“ (Auskünfte: Herr Lehnen, Telefon [02 11] 1 36 00 50)	Oberhausen
31. 8.—2. 9. 1989		KPV Bund Bundesdelegiertenversammlung und Kommunalkongreß 1989	Köln
1. 9. 1989	16.30 Uhr	CDU BV Ruhrgebiet Forum Ruhrgebiet mit Dr. Heiner Geißler (Auskünfte: Telefon [02 34] 58 27 45)	Hamm
2. 9.—3. 9. 1989		JU Nordrhein-Westfalen NRW-Tag (Auskünfte: Telefon [02 11] 1 36 00 44)	Borken
20. 9. 1989	19.00 Uhr	WIV BV Ruhrgebiet Informationsveranstaltung „Bedeutung der Aus- und Weiterbildungszentren im Ruhrgebiet“ (Auskünfte: Herr Lehnen, Telefon [02 11] 1 36 00 50)	Duisburg
1. 10. 1989		Kommunalwahl Nordrhein-Westfalen	